



---

Supervision and control XML-based  
from Windows Vista to Windows CE

# **Lizenz Handbuch**

---

Version 11.3 - Ed. Jul. 2012

Cod. DOCS 11 LC-D Build 1101

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. LIZENZ.....</b>	<b>3</b>
1.1. SYSTEMSCHUTZ .....	3
1.1.1. <i>Installation von NET-Lizenzen</i> .....	5
1.2. REGISTRIERUNG .....	7
1.2.1. <i>Zählung sämtlicher I/O-Bytes</i> .....	8
1.2.2. <i>Dongle-Anforderungen</i> .....	9
1.3. WINCE-LIZENZ.....	14
1.4. HARDWARE-SCHLÜSSEL.....	14

# 1. Lizenz

---

## 1.1. Systemschutz

---

Das Softwareprodukt Movicon ist gegen unerlaubten Gebrauch durch Hardware- oder Softwarelizenz geschützt. Die Lizenz, die den Gebrauch des Softwareprodukts erlaubt, kann durch zweierlei Möglichkeiten erworben werden, je nach den Bedürfnissen des Kunden:

- **Hardware Keys (Dongles/Schutzstecker) für USB oder**
- **"SoftKey" Code (Softwareschlüssel)**

Bei der Movicon-Version für Windows 32/64 bit, obwohl beide Möglichkeiten unterstützt werden, wird das Produkt defaultsmäßig mit einem USB-Hardwareschlüssel versehen. Zur Zeit ist aber auf Wunsch auch LPT-Hardwareschlüssel möglich, wenn zum Zeitpunkt der Bestellung ausdrücklich gefordert wird.

Bei der kompakten Version von Movicon für Windows CE, wegen der reduzierten Dimensionen dieser Geräte, und weil es bei diesen nicht immer möglich ist, manchmal neue Hardware-Komponenten hinzuzufügen, wird nur die Einführung eines Entriegelungscodes der Software unterstützt.



Die Verwendung des Hardware-Schlüssels erlaubt dem Kunden, eine von Rechner zu Rechner leicht übertragbare "schwebende" Lizenz zu benutzen, ganz unabhängig von eventuellen Problemen mit dem Festplatte. Der Entriegelungscode jedoch, da er eine Software-Lizenz ist, hat den Vorteil, eine Hardware-Komponente samt den möglichen Risiken von Verlorengehen, Raub oder Beschädigung gänzlich zu eliminieren. In beiden Fällen sind sie mit einer Seriellen Nummer vorgesehen, die in Beziehung mit des erworbenen Produkts steht sowie mit den eventuell korrelierten Kaufoptionen.



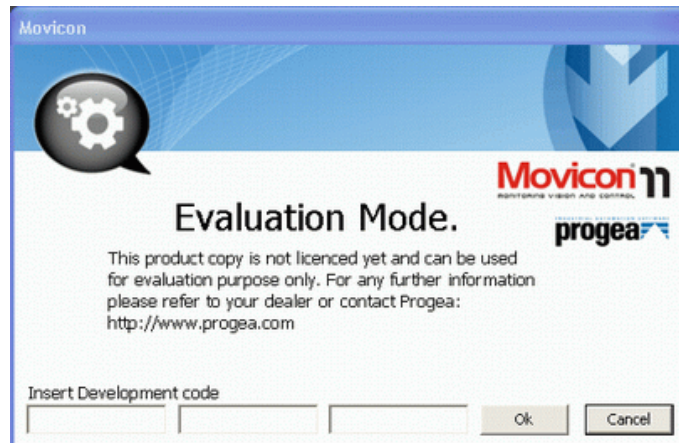
Wenn das System keinen Schutzstecker oder Softwareschlüssel bei dem Start detektiert, wird das Programm in EVALUATION MODE ausgeführt.

**Movicon geht in "Demo-Modus" über, wenn das in der Lizenz deklarierte Limit der Bytes im Einsatz überschritten wird. In diesem Fall wird eine Meldung auf dem "System"-Log erscheinen, die alle 10 Minuten wiederholt wird, wobei es jedesmal angegeben wird, wieviel Zeit übrig bleibt. Nach 2 Stunden wird die Anwendung automatisch abgebrochen. Wenn die Anzahl der eingesetzten Byte innerhalb 2 Stunden wieder unter dem von der Lizenz zugelassenen Limit zurückkommt, wird Movicon von "Demo-Modus" ausschalten und eine Meldung im "System"-Log gedruckt.**

### Entwicklungslizenzen

---

Movicon erlaubt Ihnen, ein Projekt ganz frei und ohne jede Begrenzung zu entwickeln, weder in den Funktionalitäten noch in der Zeit. Wird bei dem Start des Entwicklungs-Modul keine Lizenz erkannt (Hardware- oder Software-Lizenz), erscheint ein Fenster zur Eingabe des Entwicklungscodes. Dieser Code muss bei Progea aufgefördert werden.



Wenn Sie in Demo-Modus entwickeln wollen, genügt es nur die Schaltfläche "Abbrechen" zu drücken. Nun können Sie das Projekt ohne Hindernisse entwickeln und das Fenster "Evaluation Mode" wird nicht mehr erscheinen, bis zum nächsten Neustart von Movicon.



Die Eingabe der Entwicklungslizenz dient der Registrierung des Benutzers, der auf diese Weise später auf die Dienstleistungen von Progea zugreifen kann.

Der Registrierungscode setzt sich aus Buchstaben und Nummern zusammen und wird im Format "XXXX-XXXX-XXXX" von Progea übergeben. Um den Code registrieren zu können, müssen Sie bei dem Betriebssystem als Administrator angemeldet sein.

Die Ausführung der Datei "RegDevCode.exe", die sich im Installationsverzeichnis von Movicon befindet, erlaubt Ihnen den betreffenden Registrierungscode zu visualisieren. Am Menü "Extras" von Movicon werden Sie den Befehl "Info Entwicklungscode" finden, mit dem die Datei "RegDevCode.exe" aufgerufen werden kann.

## Laufzeitslizenzen

Die Ausführung von Movicon-Projekten erfolgt in den "Laufzeit"-Modus. Die Ausführung kann direkt mit dem Start von Movicon (Option /R in der Befehlszeile), oder durch Übergehen von dem "Entwicklungs"- in "Laufzeit"-Modus stattfinden.

Die Ausführung in Laufzeit des Movicon Produkts erfordert immer das Vorhandensein einer regulären Laufzeitslizenz. Die Laufzeitslizenz kann gemäß den wirklichen Bedürfnissen nach der in der Liste von Progea vorgesehenen Typen.

## Netzwerk-Lizenzen vom Typ NET

Die Hardware-Schlüssel ist auch in Version "NET" verfügbar, d.h. für Architektur-Typen in "schwebenden" Modus. Der USB NET - Schlüssel, obwohl er ähnlich einem normalen Schlüssel ist, enthält zusätzliche Informationen über gewisse Funktionen im Netzwerk, die von Movicon überprüft werden, wenn das Programm ausgeführt wird. Mit nur einer NET-Lizenz kann der Schlüssel in Netzwerk zentralisiert werden, so dass er von allen vernetzten PC-Stationen gesehen wird, in denen Movicon ausgeführt wird (lesen Sie den Abschnitt unter "Installation von NET-Lizenzen").

## Demo Mode

Ist keine Hardware- oder Softwarelizenz vorhanden, kann Movicon in der Demo Mode-Version arbeiten. Im Demo Mode kann ein Projekt ohne Einschränkungen entwickelt werden, wie bereits erklärt wurde. In der Laufzeit kann das Projekt allerdings nur für eine begrenzte Zeit ausgeführt werden. Nach zwei Betriebsstunden wird Movicon geschlossen und muss das Programm erneut ausgeführt werden, um zwei weitere Verwendungsstunden zu erhalten. Beim Start im Laufzeit-Modus wird im Ereignisprotokoll gemeldet, dass das Projekt im Demo Mode läuft. Die Meldung geht alle 10 Minuten ein und gibt die verbleibende Ausführungszeit an.

Die Beschränkungen bezüglich der Funktionen in Demo Mode bzw. Evaluation Mode sind folgende:

- Beschränkung der Betriebszeit im Laufzeit-Modus (2 Stunden). Das Projekt wird automatisch nach zwei Betriebsstunden im Demo Mode geschlossen. Sollte das Projekt aus der

Entwicklungsumgebung gestartet worden sein, wird der Laufzeit-Modus nach Verstreichen der beiden Stunden gestoppt und wird zur Entwicklungsumgebung zurückgekehrt.

- Es bestehen keine Funktionseinschränkungen. Es kann eine unbegrenzte Anzahl von Variablen, Prozessbildern, Alarmen und Kommunikationstreibern verwaltet werden.
- Es können bis zu 99 WebClient-Benutzer verwendet werden.

Während der Laufzeitsphase, könnte die Applikation, mit einer ordentlich installierten Lizenz, in "Demo Mode" übergehen. Dies kann aus folgenden Gründen geschehen:

- Die installierte Lizenz ist nur vom Typ Entwicklung
- Die installierte Lizenz erlaubt eine Anzahl von Bytes Im Einsatz, die kleiner ist als die der tatsächlich eingesetzten

Werden im Projekt nicht von dem Key eingeschalteten Funktionen verwendet, wie z.B. Datalogger, Networking, usw., erscheint eine Meldung im historischen Protokoll und im Output-Fenster, damit Sie zur Kenntnis nehmen, dass die betreffenden Funktionen nicht eingeschaltet sind und gerade nicht arbeiten.



Wenn Sie die Applikation bei gedrückter Taste "D" ausführen, wird Movicon in Demo Mode starten. Diese Funktion erlaubt Ihnen, Projekte auf einer Stelle zu modifizieren, in der eine Software- oder Hardware-Lizenz vom Typ "Laufzeit" vorhanden ist, ohne dass Sie die Lizenz ersetzen müssen. Diese Funktionalität entsteht aus der häufig vorkommenden Notwendigkeit, ein Projekt aus einer remoten Station (mit Anwendungen vom Typ PCAnywhere) dann zu bearbeiten, wenn man nicht am Ort ist, und die Lizenz nicht von dem PC entfernen kann.

Es ist ebenso möglich, ein Projekt insbesondere dann zu speichern, wenn die eingefügte Hardware- oder Software-Lizenz eine vom Typ "Laufzeit" ist, und Movicon bereits normal gestartet wurde. Bei einem solchen Fall müssen Sie die Taste "D" gedrückt halten, und den Speichern-Befehl des Projekts ausführen. Auf diese Weise wird die Applikation in "Demo Modus" übergehen, und das Projekt gespeichert. Um von dem "Demo Modus" wieder ausgehen zu können, müssen Sie Movicon herunterfahren und dann neu starten.

### 1.1.1. Installation von NET-Lizenzen

Movicon gestattet die Benutzung von Netzwerklizenzen, die man NET-Lizenzen bezeichnet, mit denen man den Schlüssel im Netzwerk zentralisiert kann, so dass er von allen PC-Stationen gesehen werden, in denen Movicon ausgeführt wird. Um einen Schlüssel vom Typ NET benutzen zu können, müssen Sie den Server-Dienst in dem PC installieren, auf dem der Schlüssel einzufügen ist, und alle Client-PCs, welche den Netzwerkschlüssel lesen sollen, mit den nötigen Informationen konfigurieren. Dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

#### Installation des Multilan Service

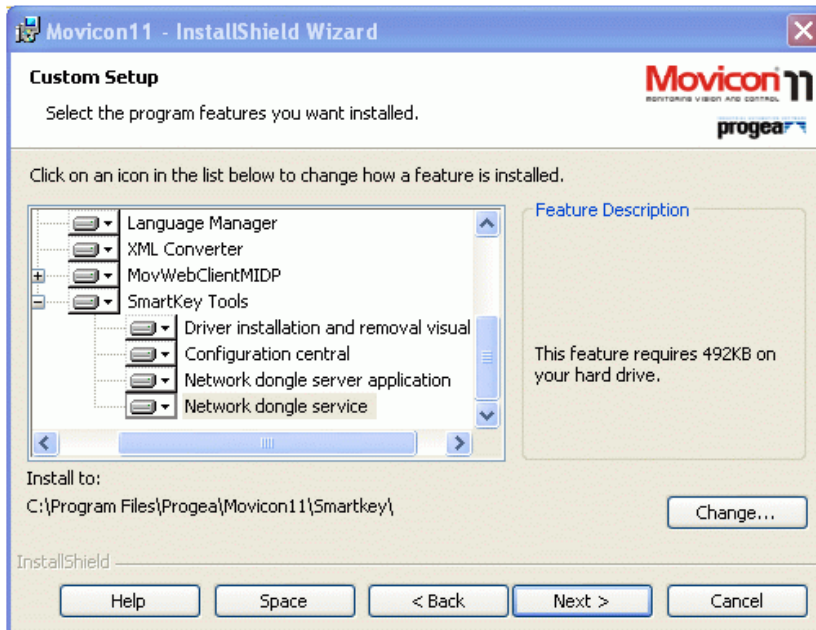
Seitens des Servers, d.h. des PC wo die NET-Lizenz eingefügt wird, müssen Sie den Dienst "Multilan Service" installieren.



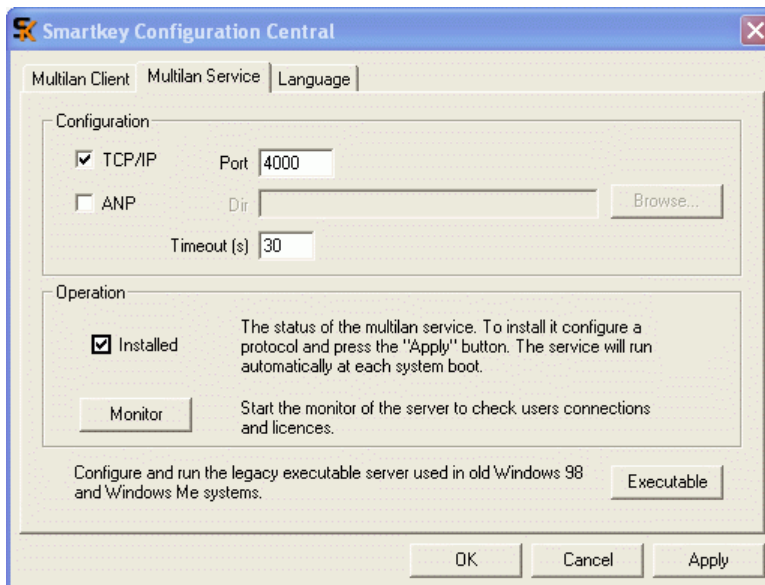
Auf dem PC, wo der Schlüssel eingefügt wird, ist es nicht erforderlich, dass Movicon bereits installiert ist. Gebraucht werden nur diejenigen Dateien, die für das Management des Dienstes Multilan Service für die NET-Lizenzen benötigt werden.

Die für die Installation des Dienstes benötigten Dateien werden bei der Installation von Movicon in den Ordner "Smartkey" abgelegt. Deshalb genügt es einfach Movicon in irgendeinem PC zu installieren, um den Ordner "Smartkey" zur Verfügung zu stellen, welcher später in den PC kopiert wird, den man als Server für die NET-Lizenz gewählt hat. So müssen Sie folgendes tun:

1. Führen Sie die "benutzerdefinierte" Installation aus, (bzw. wählen Sie die Option "Bearbeiten", falls Movicon bereits installiert ist) und wählen Sie die Komponenten "Network Dongle Server Application" und "Network Dongle Service" aus der Gruppe "Optional Tools - Smartkey Tools" aus:



2. Führen Sie die Installation aus. Wenn einmal installiert, wird der Ordner "Smartkey" im Installationsverzeichnis von Movicon vorhanden sein.
3. Kopieren Sie den Ordner "Smartkey" in den PC, der Sie zum Einfügen des NET-Schlüssels gewählt haben, sofern die Installation nicht auf demselben PC durchgeführt wurde.
4. Am PC, der Sie für den NET-Schlüssel gewählt haben, starten Sie die Datei "scc.exe", die sich im Ordner "Smartkey" befindet, und wählen Sie die Registerkarte "Multilan Service".
5. Aktivieren Sie die Option "TCP/IP" (Sie können alternativ ANP wählen. Es ist aber ratsam, das Protokoll TCP/IP zu wählen) und definieren Sie den Port, z.B. "4000".
6. Drücken Sie die Schaltfläche "Apply", um die Installation des Dienstes zu starten. Nach einigen Sekunden sollte das Kontrollkästchen aktiviert werden, um zu signalisieren, dass der Dienst korrekt gestartet ist.



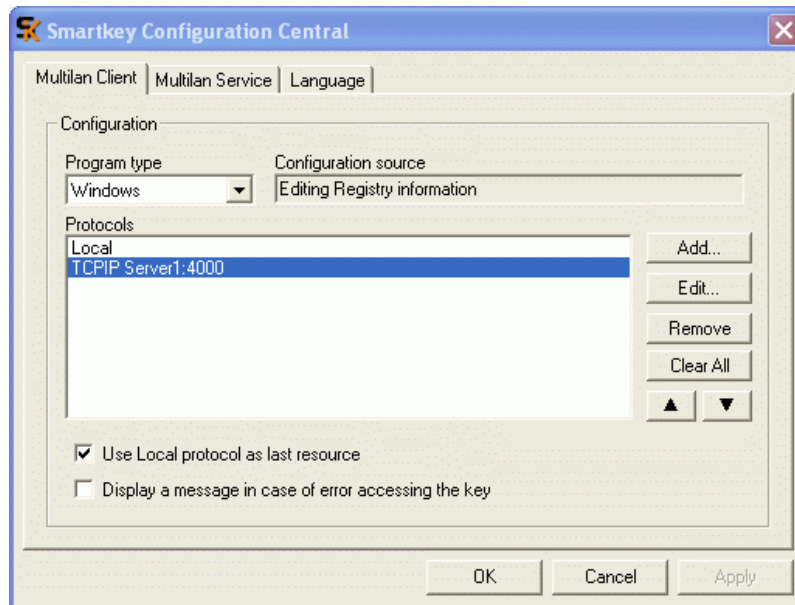
7. Schließen Sie das Konfigurationsfenster. Die Installation des Multilan Service ist abgeschlossen.

### Konfiguration der Clients

Die Konfiguration der Client-PCs bedarf es keiner zusätzlichen Komponente bezüglich derjenigen, die bei einer "Typischen" Installation von Movicon installiert werden. Sie müssen also in der Art und

Weise vorgehen, wie bei jedem gewöhnlichen Client-PC, auf dem man die Netzwerklizenz benutzen muss:

1. Installieren Sie Movicon auf dem betreffenden Client PC.
2. Führen Sie die Datei "scc.exe" aus, die sich im Ordner "Smartkey" befindet, und wählen Sie die Registerkarte "Client".
3. Wählen Sie "Windows" als "Programmtyp".
4. Fügen Sie mit der Schaltfläche "Hinzufügen" das betreffende Protokoll, das selbstverständlich identisch dem für den Multilan Service definierten sein muss. Wählen Sie z.B. TCP/IP.
5. Geben Sie den Namen des Servers bzw. dessen IP-Adresse und den Port ein, der verwendet werden soll (natürlich muss dieser Port derjenige sein, der zuvor für den Multilan Server definiert wurde, z.B. "4000").
6. Drücken Sie "OK" zur Bestätigung der Konfiguration.



6. Schließen Sie das Konfigurationsfenster. Wenn Sie nun Movicon von dem Client aus, sollte die Netzwerk-Lizenz korrekt visualisiert werden.

## 1.2. Registrierung

Progea hat die Politik "Try before Buy" implementiert, d.h. man erlaubt die Benutzung des Produkts, betriebsfähig in vollem Umfang, wenngleich nur zwecks Bewertung: Wird keine Lizenz von der Software festgestellt, wird diese nur in "Demo Mode" funktionieren, wobei die Nutzung sämtlicher Funktionalitäten in beiden Betriebsweisen (Entwicklung und Laufzeit) gestattet wird. Der Zeitraum, innerhalb dessen Sie das Programm in Laufzeit benutzen können, ist auf 3 Stunden begrenzt.

### Registrierung des Produkts

Durch die Registrierung des Produkt nach dem Erwerb einer Entwicklungs-Lizenz erhalten Sie das Recht auf den Zugriff zu Assistenz-Diensten, die von Progea oder den Distributoren je nach den vorgesehenen Modalitäten bei dem Einkauf des Produkts gewährleistet werden.

Die Registrierung des Produkts erfolgt vorzugsweise durch Ausfüllen des entsprechenden Formulars, welcher in der Website von Progea ([www.progea.com](http://www.progea.com)) veröffentlicht ist, sowie durch Ausfüllen der Registrierungskarte, welche in der Verpackung des Produkt beigelegt ist. Einmal ausgefüllt, müssen Sie diese Registrierungskarte an Progea per FAX senden.

Nur registrierte Benutzer werden den Technischen Support sowie den Dienst der telefonischen Hot Line gemäß den vereinbarten Modalitäten benutzen können.

Für weitere Informationen über die Modalitäten der Gewährleistung des Technischen Supports, und über andere Vergünstigungen für registrierten Benutzer, besuchen Sie unsere Website [www.progea.com](http://www.progea.com).

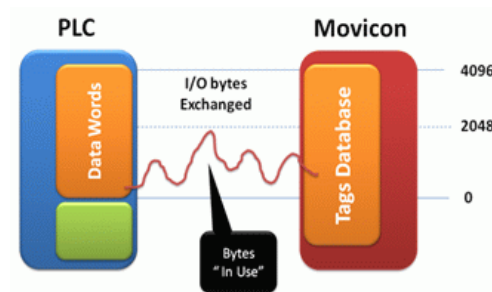
### 1.2.1. Zählung sämtlicher I/O-Bytes

Die Movicon-Lizenzen basieren einerseits auf den benutzten Optionen und andererseits auf der Anzahl der in Anspruch genommenen I/O-Bytes.

Die Byte-Zählung zur Dimensionierung der Lizenz wird nur für diejenigen Variablen ausgeführt, welche in folgenden Ressourcen verwendet werden:

<b>Laufzeit-Lizenzen SERVER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstreiber <i>Beachte: Die Variablen, die man zum Aktivieren einer Task einsetzt, werden nicht mit gezählt.</i></li> <li>• OPC Client und Server</li> </ul>
<b>Laufzeit-Lizenzen CLIENT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Network Client (Variablen seitens des Clients, die verbunden mit den Servers sind) <i>Beachte: Es ist anzunehmen, dass die Netzwerk-Variablen, die von Clients angefordert werden, die entsprechenden Variablen im Einsatz versetzen, die am Server liegen und mit der Anlagen verbunden sind.</i></li> </ul>

Die Byte-Zählung zur Lizenzdimensionierung wird nur für Variablen durchgeführt, welche **im Einsatz** sind. Z.B. eine mit der Anlage verbundenen Variablen, durch einen Movicon-Kommunikationstreiber, wird nur dann mit gezählt, wenn sie in Einsatz kommt, bspw. wenn sie an einem Prozessbild visualisiert wird.



*Das Bild illustriert, wie bei einem Projekt, obwohl mit 4096 verbundenen I/O-Variablen, gleichzeitig Im Einsatz werden nie mehr als 2048 Variablen. So wird hier eine Lizenz von 2048 I/O-Bytes dimensioniert.*

Zudem ist anzumerken, dass die Variablen, die mit einer einzigen Task des Kommunikationstreibers ausgetauscht werden, nur dann für die Lizenz gezählt werden, wenn am Projekt im Einsatz sind. Beispiel: Bei einer Kommunikations-Task wird ein Paket von 10 Variablen vom Typ Byte ausgetauscht. Wird in dem Projekt eine von diesen Variablen im Einsatz, wird die Task aktiviert und das Variablen-Paket ausgetauscht. Zwecks Lizenzdimensionierung wird jedoch nur ein Byte gezählt, da nur eine Variable im Einsatz ist.



Achtung! Die im geteilten "Merker"-Bereich definierten Variablen können auch mit der Anlage ausgetauscht werden, und unterliegen deshalb den gleichen Regeln zur Zählung von Bytes, die für die anderen Variablentypen vereinbart ist.



Es ist außerdem wichtig zu erwähnen, dass einige Projektressourcen ihre verknüpften Variablen im Einsatz halten. Diese Variablen werden für die Lizenz mit berechnet, wenn sie mit der Anlage zum Start und zum Stop ausgetauscht werden. Die betreffende Ressourcen sind:

- Alarme
- DataLoggers und Rezepte
- Ereignisse
- Normierungen
- Zeitsteuerungen
- IL Logik, die im Projekt verknüpft ist
- Basic Scripts: Die Basic-Script-Ressourcen lassen die von ihnen verwendeten Variablen nur bei der ersten Ausführung des Scripts im Einsatz kommen. Nachher aber behalten sie die Variablen weiter im Einsatz und auch dann, nachdem die Ausführung des Codes beendet ist. Nur die Ausführung des Befehls zum Ausladen des Scripts von dem Speicher (Befehl "Ausladen") wird die von ihm verwendete Variablen als NICHT IM EINSATZ bringen. Dieses Verhalten wird nur dann gelten, wenn das Basic Script als "gesondertes Thread" ausgeführt wird. Ansonsten werden die Variablen gleichfalls im Einsatz bleiben.

## 1.2.2. Dongle-Anforderungen

Um die Informationen über die notwendigen Anforderungen für die (installierte) Lizenz zu erhalten, müssen Sie das Kommando **"Projekteigenschaften zur Lizenzdimensionierung..."** wählen, das sich durch Anklicken der Maustaste auf den Projektnamen oder auf das Fenster "Befehle" aus dem "Projekt-Explorer" aufrufen lässt. Das Dialogfenster, das anschließend erscheint, zeigt die folgenden zwei Tabs:

- **Dongle-Anforderungen**
- **Überprüfung der Hardware-Lizenz (USB)**
- **SiteKey-Lizenz-Verwaltung**

### Projekteigenschaften zur Lizenzdimensionierung

Das Fenster der Dongle-Anforderungen wird von Movicon automatisch in Abhängigkeit der Projektstruktur kompiliert. Movicon füllt die Felder auf der Grundlage der im Projekt verwendeten Ressourcen aus und erleichtert dem Programmierer somit die Festlegung der Art der Lizenz, die er für das spezifische Projekt benötigt.

Einige Felder werden von Movicon einfach durch das Speichern des Projektes kompiliert. Zur Ausfüllung der anderen Felder, wie beispielsweise "Eingabe-/Ausgabe-Variablen (Bytes)" oder "Gesamtzahl der Prozessbilder" muss sich das Projekt in Ausführung befinden und in seinen verschiedenen Aspekten aktiv sein.

Der erste der im Fenster enthaltenen Wert: "Im Projekt deklariert" gibt die Gesamtzahl der im Projekt definierten Objekte an; der zweite: "Verwendet (maximaler Spitzenwert)" gibt die Höchstzahl der während der Laufzeitphase verwendeten Objekte an, die für die Lizenzdimensionierung berücksichtigt werden. Die Zahl "Eingabe-/Ausgabeveriablen (Bytes)" der Spalte "Im Projekt deklariert" gibt beispielsweise einfach die Gesamtzahl der Bytes an, die in der Echtzeitdatenbank des Projektes deklariert sind und für die Kommunikation verwendet werden. In diesem Fall sind die berücksichtigten Kommunikationsvariablen:

- Variablen, die mit einer dynamischen Adresse konfiguriert wurden (Eigenschaften der Variablen "Dynamisch" (physische E/A-Adresse)
- Variablen, die für die Verbindung mit einem Netzwerkserver konfiguriert sind (Eigenschaften der Variablen "Netzwerk-Client")
- Variablen, die mit einem Item eines OPC Server verbunden sind
- Variablen, die in den Kommunikations-Tasks verwendet werden (nur für Treiber, welche die Kreuzverweisliste unterstützen)

Dasselbe Feld "Eingabe-/Ausgabeveriablen (Bytes)" der Spalte "Verwendet (maximaler Spitzenwert)" gibt den maximalen Spitzenwert der I/O-Bytes an, der während der Laufzeit des Projektes erreicht wird und stellt den Wert dar, der für die Lizenzdimensionierung verwendet wird. Für ein besseres

Verständnis der Zählung der für die Lizenzdimensionierung während der Laufzeit nötigen I/O-Bytes siehe den Abschnitt "**Gesamtanzahl der Variablen (I/O-Bytes)**".



Vorsicht! Der Laufzeit-Wert, der im Feld "Gesamtanzahl der I/O Bytes" angegeben ist, gibt den maximalen Scheitelwert an, der in der letzten Laufzeitphase erreicht wurde. Dieser Wert sollte einen maximalen Scheitelwert der Variablen in Einsatz während der Laufzeit erreichen, damit sie für die Lizenzdimensionierung mit gezählt werden können.

## **Überprüfung der Hardware-Lizenz (USB)**

---

In diesem Fenster sind die Optionen angeführt, die im Schlüssel (Hardware oder Software) des Systems aktiviert sind. Ist keine Lizenz vorhanden (Hardware oder Software), erscheint im oberen Teil des Fensters die Nachricht "KEINE LIZENZ GEFUNDEN!". Ist im Feld "Seriennummer" keine Hardware-Lizenz vorhanden, wird die Nachricht "Keine USB-Lizenz" eingeblendet.



Die für die Lizenz "aktivierten Optionen" sind in Schwarz angeführt. Die grauen Optionen sind nicht aktiviert.

Die Informationen, die in diesem Fenster angegeben sind, betreffen einzig die Zusatzfunktionen. Das Item "VBA-Treiber" erscheint nicht in der Liste, weil es standardmäßig für alle Schlüssel aktiviert ist. Um auch die Liste der standardmäßig aktivierten Funktionen anzuzeigen, muss das Fenster "Überprüfung der Dongle-Anforderungen..." durch Gedrückthalten der Strg-Taste geöffnet werden.

Folgende Felder sind im Fenster ohne Drücken der Strg-Taste vorhanden:

### **Seriennummer**

Dieses Feld führt die Seriennummer der verwendeten Lizenz an. Beträgt der Wert "0", ist keine Lizenz vorhanden, und das System arbeitet im DEMO-Modus.

### **Anzahl der aktivierten Prozessbilder**

Dieses Feld führt die Anzahl der Prozessbilder an, die im Projekt verwendet werden können.

### **Anzahl der Alarme/Meldungen**

Dieses Feld führt die Anzahl der Alarme oder Meldungen an, die im Projekt verwendet werden können.

### **Anzahl der Variablen (I/O-Bytes)**

Dieses Feld führt die Anzahl der I/O-Bytes an, die im Projekt verwendet werden können.

### **Anzahl der aktivierten Treiber**

Dieses Feld führt die Anzahl der Kommunikationstreiber an, die im Projekt verwendet werden können.

### **Anzahl der aktivierten Benutzer**

Dieses Feld führt die Anzahl der Benutzer an, die Movicon gleichzeitig verwenden können, wenn es sich bei der Lizenz um eine Netzwerk-Lizenz (NET) handelt. Wird eine Einzel-Lizenz verwendet, bleibt dieses Feld leer. Die Zahl der verfügbaren Benutzer erscheint nur auf jenen PCs, die sich als Client mit NET-Lizenz verbinden; auf dem Server-PC, auf dem die NET-Lizenz installiert ist, bleibt dieses Feld leer.

### **Web Client-Benutzer**

Dieses Feld führt die Anzahl der Web Client-Benutzer an, die sich gleichzeitig mit dem Projekt verbinden können.

### **Entwicklung**

Falls diese Option aktiviert ist, ermöglicht sie die Entwicklung des Projektes. Sie wird sowohl bei einer reinen Entwicklungslizenz als auch bei einer Entwicklungs- und Laufzeitlizenz aktiviert.

### **Laufzeit**

Falls diese Option aktiviert ist, ermöglicht sie die Laufzeit-Ausführung des Projektes. Sie wird sowohl bei einer reinen Laufzeitlizenz als auch bei einer Entwicklungs- und Laufzeitlizenz aktiviert.

### **Alarm Dispatcher**

Falls diese Option aktiviert ist, ermöglicht sie die Sendung von SMS, Sprach-, E-Mail- und Faxnachrichten bei Alarmereignissen des Projektes.

**Alarmstatistik**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Alarmreports des Projektes visualisieren.

**Datenlogger**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Datenlogger-Objekte im Projekt verwenden.

**Networking**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Networking-Funktionen im Projekt verwenden.

**Redundanz**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Redundanz-Funktionen im Projekt verwenden.

**OPC Client**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie den OPC Client im Projekt verwenden.

**OPC Server**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie den OPC Server im Projekt verwenden.

Wird das Fenster durch Gedrückthalten der Strg-Taste geöffnet, werden auch die folgenden Felder angezeigt:

**Network Client via RAS**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Funktionen verwenden, um die RAS-Anrufe im Projekt auszuführen.

**VBA-Treiber**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Basic Script-Schnittstellen der Kommunikationstreiber im Projekt verwenden. Ohne diese Option kehrt der Wert "GetDriverInterface" der Schnittstelle "PmeDocCmdTarget" immer auf Null zurück; somit kann nicht auf die Basic-Funktionen der installierten und sich mit dem Projekt in Ausführung befindlichen Kommunikationstreiber zugegriffen werden.

Diese Option ist nicht für den Softkey auf Desktop-PCs und in den Movicon CE-Lizenzen vorgesehen, sondern wird nur mit einer Volllizenz aktiviert.

**Synapsen**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie die Synapsen-Objekte im Projekt verwenden.

**OPC XML DA Client**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie den OPC XML DA Client im Projekt verwenden.

**OPC XML DA Server**

Falls diese Option aktiviert ist, lässt sie den OPC XML DA Server im Projekt verwenden.

**SiteKey-Lizenz-Verwaltung**

---

Wurde beim Kauf nicht ausdrücklich der Hardware-Schutzschlüssel angefordert, kann die Entsperrung des Movicon-Schutzes durch die Anforderung des Entriegelungscodes erfolgen.

Zur Erlangung des Entriegelungscodes muss zuerst die Movicon-Software auf dem PC installiert werden. Über die Registerkarte "SiteKey-Lizenz-Verwaltung" kann der Entriegelungscodes installiert werden.



**Das Systemdatum sollte nach der Installation einer Software-Lizenz nicht geändert werden. Durch die Änderung des Systemsdatums könnten sich Probleme beim Lesen der Lizenz ergeben.**



**Die Software-Lizenzen werden unter Windows Vista erst ab der Movicon-Version 11.0.0.1017 unterstützt.**



Durch Gedrückthalten der "Strg"-Taste beim Öffnen des Fensters "Überprüfung der Dongle-Anforderungen..." wird die Registerkarte "SiteKey-Lizenz-Verwaltung" nicht angezeigt; an ihrer Stelle erscheint die Schaltfläche "Softwarelizenz" in der Registerkarte "Überprüfung der Hardwarelizenz (USB)". Für die Eingabe der Softwarelizenzen steht dadurch ein kleineres Dialogfenster zur Verfügung. Bei Bildschirmauflösungen gleich oder geringer als 640x480 kann nämlich nicht auf die OK-Schaltfläche zugegriffen werden, um den Site Key in der Registerkarte "SiteKey-Lizenz-Verwaltung" zu bestätigen.



**Achtung!** Ab der Version 11.2.1085 von Movicon wird die neue Version 7.5 von CrypKey für die Software-Lizenzverwaltung installiert. Ist im Gerät bereits eine mit dem alten CrypKey-Dienst installierte Software-Lizenz vorhanden, könnte diese Lizenz nicht mehr erkannt werden und könnte eine neue installiert werden müssen.

Die Software-Lizenzen können "normale" oder "Easy"-Lizenzen sein. Standardmäßig und falls nicht anders verlangt werden die Software-Lizenzen als "Easy"-Lizenzen erstellt. Die "Easy"-Lizenzen werden auf der Grundlage der Hardware-Merkmale des Rechners erstellt und können aus diesem Grund nicht von einem Rechner auf einen anderen übertragen werden. Die "Easy"-Lizenzen haben jedoch den Vorteil, dass sie archiviert und wiedergewonnen werden können, sollte die Festplatte neu formatiert oder die Anwendung neu installiert werden.

#### **Back-up einer "Easy"-Lizenz**

Die Sicherungskopie einer "Easy"-Lizenz kann mittels Archivierung der Dateien "Movicon.key" und "Movicon.rst" erstellt werden. Im Nachhinein kann die Lizenz - jedoch nur auf demselben Rechner - durch die Wiedergewinnung dieser Dateien wiederhergestellt werden. Die Dateien befinden sich im Movicon-Installationsordner für die Betriebssysteme Windows XP; im Betriebssystem Windows Vista/7 befinden sie sich im Ordner "C:\ProgramData\CrypKey\Licenses\\". Die Dateien "Movicon.key" und "Movicon.rst" sind Systemdateien und somit in Windows-Explorer-Fenster normalerweise nicht sichtbar. Um auch die versteckten Dateien und Systemdateien sichtbar zu machen, müssen die entsprechenden Einstellungen in Windows Explorer geändert werden.



Die "Easy"-Lizenzen können nur in Systemen verwendet werden, welche die CrypKey HDSN-Technologie unterstützen. Werden Betriebssysteme auf virtuellen Maschinen verwendet, könnte diese Technologie nicht unterstützt werden, mit dem Ergebnis, dass die Lizenz bei jedem Neustart verloren geht.

### Anforderung des Entriegelungscodes

Der Entriegelungscodes ist bei Progea erst nach der Installation von Movicon anzufordern. Zur Erlangung des Entriegelungscodes muss der Kundenabteilung von Progea der **"Site Code"**, d. h. der Code der PC-Station, durchgegeben werden.

Den **"Site Code"** erhält man wie folgt:

1. Im Befehlsfenster des Projekt-Explorers den Befehl **"Überprüfung der Dongle-Anforderungen"** ausführen.
2. Das Fenster **"SiteKey-Lizenz-Verwaltung"** visualisieren.
3. Die im Feld **"Site Code"** angegebene Nummer notieren. Diese Nummer ist persönlich und **ändert sich bei jeder Installation der Software.**
4. Alsdann Progea für die Anforderung des Entriegelungscodes **"Site Key"** kontaktieren.

Der Entriegelungscodes **"Site Key"** ist also an den lokalen **"Site Code"** gebunden. Progea kann keine Entriegelungscodes bereit stellen, wenn nicht der lokale Code durchgegeben wird. Die Übermittlung des Entriegelungscodes erfolgt seitens Progea unmittelbar nach der Anforderung, jedenfalls innerhalb der darauffolgenden 24 Stunden. In jedem Fall unterliegt die Anforderung einer regulären Bestellung. Andernfalls muss bei Progea oder beim lokalen Vertriebshändler die Bestellung gemacht werden.

### Eingabe und Erhaltung des Entriegelungscodes

Der von der Verkaufsabteilung von Progea erhaltene Entriegelungscodes (erstellt auf der Grundlage des gelieferten **"Site Code"**) muss in das Feld **"Site Key"** des Softkey-Fensters eingegeben werden.

Hierzu:

1. Im Befehlsfenster des Projekt-Explorers den Befehl **"Überprüfung der Dongle-Anforderungen"** ausführen.
2. Das Fenster **"SiteKey-Lizenz-Verwaltung"** visualisieren.
3. Den erhaltenen Code im Feld **"Site Key"** eingeben.
4. Das Fenster mit OK schließen.

Nun ist der Entriegelungscodes im System registriert. Beim Neustart verhält sich Movicon, als ob der Hardware-Schlüssel vorhanden wäre, mit dem Unterschied, dass im PC der Software-Schlüssel installiert wurde.



Achtung! Achten Sie auf Ihr System. Eventuelle Neuinstallationen der Software auf demselben PC oder auf anderen PCs schaffen neue **"Site Codes"**, die also neue Entriegelungscodes seitens Progea erfordern.

### Übertragung des Entriegelungscodes

Es kann nötig sein, die Software neu zu installieren oder die Lizenz auf einen anderen PC zu übertragen. Hierfür ist zuerst die Lizenz zu deinstallieren, indem der Entriegelungscodes auf eine Diskette, einen USB-Stick oder auf einen von zwei PCs gemeinsam verwendeten Netzwerkpfad übertragen und im neuen Arbeitsplatz eingegeben wird.

Durch die Definition der beiden Rechner als:

- Quell-Rechner: Rechner, der die Movicon-Lizenz enthält,
- Ziel-Rechner: Rechner, auf den die Lizenz übertragen werden soll,

ergibt sich die folgende Sequenz der auszuführenden Operationen:

1. Die Diskette oder den USB-Stick in den Ziel-Rechner einstecken oder einen von den beiden PCs gemeinsam verwendeten Netzwerkpfad verwenden, und den Rechner auf den Lizenzempfang mittels Befehl **"Register Transfer"** im Fenster **"SiteKey-Lizenz-Verwaltung"** vorbereiten. Aufgerufen werden kann dieses Fenster über den Befehl **"Überprüfung der Dongle-Anforderungen"**.
2. Die Diskette oder den USB-Stick in den Quell-Rechner einstecken oder den von den beiden PCs gemeinsam verwendeten Netzwerkpfad verwenden, und die Schaltfläche **"Transfer Out"** im Fenster **"SiteKey-Lizenz-Verwaltung"** betätigen.

3. Die Diskette oder den USB-Stick, die/der nun die Lizenz enthält, wieder in den Ziel-Rechner einstecken oder den von den beiden PCs gemeinsam verwendeten Netzwerkpfad verwenden, und die Übertragung mittels Schaltfläche "**Transfer In**" im Fenster "**SiteKey-Lizenz-Verwaltung**" starten.
4. Die Lizenz ist damit auf den Ziel-Rechner übertragen. Um die Lizenz erneut zu übertragen, sind die soeben beschriebenen Operationen zu wiederholen.

Zusammenfassend sind also folgende Operationen zur Übertragung der Lizenz auszuführen:

1. **Register Transfer**
2. **Transfer Out**
3. **Transfer In**



Die "Easy"-Lizenzen können nicht von einem Rechner auf einen anderen übertragen werden, weil sie an die Hardware der Maschine gebunden sind.

---

## 1.3. WinCE-Lizenz

---

Für Geräte, die Windows CE benutzen, ist eine Management-Softkeylizenz erforderlich. Ohne diese Lizenz wird das Projekt über dem WinCE-Gerät nur in Demo-Mode ausgeführt.

### **Movicon CE Management-Lizenz**

Wenn Sie die Lizenz für Movicon CE erworben haben, werden Sie eine Seriennummer bekommen, um durch Zugangsrechte auf die Website von Progea den Softkey zu bekommen, der in das Gerät eingegeben werden muss.

Das ermöglicht dem Benutzer, Zugang zu der Website von Progea rund um die Uhr zu erhalten, um den Softkey in Funktion seines Sitecodes automatisch zu erzeugen.

- Sie müssen den mit dem Erwerb der Lizenz erhaltenen Anweisungen sorgfältig folgen.

### **Runtime in Demo-Modus über WindowsCE-Geräte**

Mit dem Start des Projekts wird Movicon CE von Ihnen verlangen, die Lizenz einzugeben bzw. die Schaltfläche des Demo-Modus anzuklicken. Wenn Sie diese Schaltfläche drücken, wird das Projekt in Demo-Modus ausgeführt. Auf diesen Modus wird die Laufzeit des Projekts bis zu 120 Minuten begrenzt. Die verbleibenden Zeitmeldungen werden in das Log des Projekts zu bestimmten Zeitintervallen registriert. Die verfügbaren Optionen sind folgende:

- Prozessbilder = unbegrenzt
- Alarmer und Meldungen = unbegrenzt
- I/O Bytes = 0
- Treiber = 1
- Web Client - Benutzer = 1
- Alle Optionen

---

## 1.4. Hardware-Schlüssel

---

Der Hardwareschutz-Schlüssel kann vom Typ LPT oder USB sein. Der LPT-Schlüssel wird an den LPT-Port geschaltet. Falls mehrere LPT-Ports im Rechner vorhanden sind, sucht Movicon in allen Ports nacheinander beginnend ab LPT1 nach dem Schutzstecker. Falls in diesem Port ein Drucker geschaltet ist, ziehen Sie den Drucker heraus und schalten Sie den Schutzstecker. Der Drucker muss am Schutzstecker selbst geschaltet werden, der so auch als Verteilerdose dient.

Der USB-Schlüssel wird stattdessen in einem USB-Port (Universal Serial Bus) geschaltet. In diesem Fall, der Art der USB-Schaltung entsprechend, kann der Schlüssel in jeden USB-Port des Rechners installiert, und auch in den Rechnerzugang geschaltet oder herausgezogen werden.

Wird keine Blockiersoftware benutzt, ist der Schutzschlüssel für das System absolut erforderlich, da er die Optionen aktiviert und mit einer fortschreitenden Seriennummer des Herstellers vorgesehen

ist. Um die Seriennummer und die zum Betrieb aktivierten Optionen des erworbenen Movicon-Paket anzuzeigen, ist der Befehl "**Überprüfung der Hardware-Lizenz (USB)**" zu wählen.

**Installation des USB-Schlüssels**

Falls Sie einen USB-Schlüssel installieren, verlangt das Betriebssystem mit der ersten Installation nach dem Treiber des installierten Produkts.

**Installation des LPT-Schlüssels**

Der LPT-Schlüssel ist normalerweise, gemäß dem aktuellen Standard, mit den parallelen Ports von allen PCs kompatibel.



Movicon ist eine HMI/SCADA-Software für das Betriebssystem Microsoft Win32.  
Movicon ist von Progea entwickelt und hergestellt. © 1992 – 2008 Alle Rechte vorbehalten  
Kein Teil dieser Dokumentation oder des Programms darf ohne die schriftliche Erlaubnis von Progea in irgendeiner Form reproduziert oder übertragen werden.  
Informationen in diesem Dokument können ohne Ankündigung geändert werden und sind nicht für den Hersteller bindend.



Via S.Anna, 88/E  
41100 Modena - Italy  
Tel. +39 059 451060  
Fax +39 059 451061  
Email: info@progea.com  
Http://www.progea.com



Via XX Settembre, 30  
Tecnocity Alto Milanese  
20025 Legnano (MI) Italy  
Tel. +39 0331 486653  
Fax +39 0331 455179  
Email: willems@progea.com



Progea Deutschland GmbH  
Marie-Curie-Str. 12  
D-78048 VS-Villingen  
Tel: +49 (0) 7721 / 99 25 992  
Fax: +49 (0) 7721 / 99 25 993  
info@progea.de



Progea International Ltd  
via Penate 16  
6850 Mendrisio - Switzerland  
tel +41 (91) 9676610  
fax +41 (91) 9676611  
international@progea.com



Progea USA LLC  
2800 East Enterprise Avenue  
Appleton, WI 54914  
Tel. +1 (888) 305 2999  
Fax. +1 (920) 257 4213  
info@progea.us